

Zugstrecke nach Rottweil parallel zur B 27?

Mobilität Der Verkehrs- und Umweltausschuss des Kreistags hat eine Machbarkeitsstudie mehrheitlich befürwortet.

Zollernalbkreis. Landrat Günther-Martin Pauli musste in der Sitzung ein Missverständnis ausräumen. Es sei den Verantwortlichen bewusst, dass die Strecke zwischen Balingen und Rottweil nicht auf der alten Trasse, die einst über Schömberg, Schörzingen, Wellendingen führte, verlaufen könnte. „Man könnte keine Züge als Bimmelbahn um den Stausee fahren lassen, sondern müsste auf direktem Weg parallel zur B 27 planen.“

Zuvor hatte Erik Wille von der AfD als einziges Ausschussmitglied der Reaktivierung dieser Bahnstrecke keine Chance einge-

räumt, „schon weil ein Teil der Trasse bei Schörzingen längst überbaut ist“. Auch seien die Kosten für solch eine Reaktivierung voraussichtlich so hoch, dass es nicht zu einer Realisierung kommen würde.

Kreis Rottweil senkt Daumen

Pauli hingegen lobte die Schienen-Vision, „die wir aber natürlich nicht für morgen planen“, schon deshalb, weil die Region Neckar-Alb eine der wenigen Regionen im Land ist, die im Schienenbereich keine direkte Anbindung an die internationalen Strecken hat.

Zustimmung zur Machbarkeitsstudie signalisierten die Kreisräte Wolfgang Schneider (CDU) – „wir hätten dadurch eine große Aufwertung“ –, Martin Frohme (SPD) – „wir vertun uns nichts“ – und Dr. Dietmar Foth (FDP) – „wir müssen parallel zu den Planungen aber auch den Regiobus Balingen-Rottweil vorantreiben“. Schienenreaktivierung wie Regiobus stoßen bei einer Mehrheit der Rottweiler Kreisräte auf Ablehnung. Nicht zuletzt weil im Nachbarlandkreis befürchtet wird, dass die Schienenplanung dem Ausbau der Gäubahn, der Rottweil direkt an

Stuttgart und an Zürich anbindet, im Wege stehen könnte. Landrat Pauli ist dennoch zuversichtlich, denn: „Ich hatte ein durchaus positives, Hoffnung machendes Gespräch mit Rottweils Oberbürgermeister Ralf Broß.“

Was nicht kommen wird, das wurde in der gestrigen Sitzung deutlich, ist eine Reaktivierung einer Teilstrecke der Bahn zwischen Balingen und Schömberg. Dort verkehren zwar noch Güterzüge und sommers auch die sogenannten Wander-Shuttle. Ein regelmäßiger Personentransport aber wäre wirtschaftlich wohl nicht darstellbar. Sehr gut sieht

es, zumindest was die Machbarkeit betrifft, nach Ansicht der Landkreisverwaltung für die viel diskutierte Talgangbahn in Albstadt aus. So gut, dass die Teilstrecke der bereits im Bau befindlichen Regionalstadtbahn Neckar-Alb keiner eigenen Studie mehr bedarf.

Eine solche sehen Pauli und Co. dagegen für eine mögliche Reaktivierung der Eyachtalbahn zwischen Hechingen und Horb als unerlässlich an. Dort seien jedoch im Gegensatz zur Strecke Balingen-Rottweil zunächst einmal die anliegenden Kommunen am Zug.

Klaus Irion